

Neues Glück beim neuen Spiel

Möhringen An der Schule für Körperbehinderte hat sich wieder das Theaterkarussell gedreht.

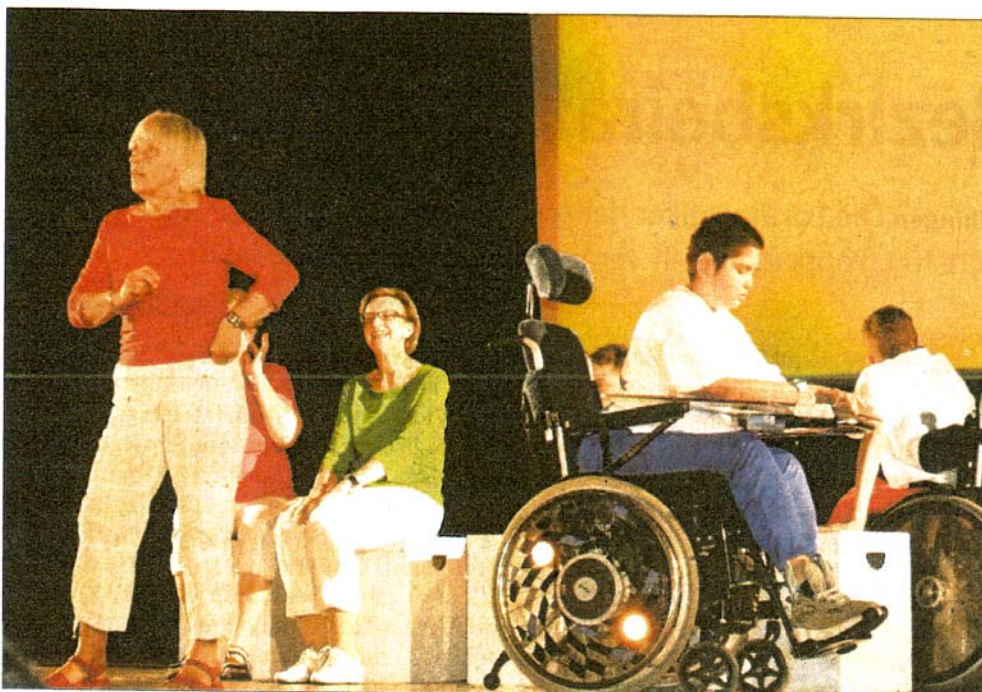
Von *Stefanie Käfferlein*

Ene mene dubbe dene, dubbe dene dalia, ebbe bebbe bembio, bio, bio buff“, „Ene mene ditsche datsche, ene in die Fresse klatsche, ene noch dazu und raus bist du“ – Abzählreim um Abzählreim werden sie immer weniger, die Schauspieler auf der Bühne der Schule für Körperbehinderte (SFK).

Die fünf Teenies der Klasse sieben spielen dort mit vier Senioren das „Spiel des Lebens“. Alt und Jung haben sich viel zu erzählen. Sie erinnern sich daran, welche Spiele sie früher gespielt haben, sie berichten von ihrer Kindheit, überlegen, wie ihre Zukunft aussehen soll. Und am Ende steht fest: Auch Oldies können cool sein und an der Wii-Konsole spielen. Und Teenies spielen auch mal Karten in lustiger Runde.

Bei der 14. Auflage des Theaterkarussells, das die SFK in Kooperation mit der Bodelschwingschule veranstaltet, sind wieder Schüler mit und ohne Behinderung in verschiedene Rollen geschlüpft. Von vergangenen Dienstag bis Donnerstagabend sind 13 Gruppen in der Turnhalle der SFK aufgetreten. Gespielt wurde beispielsweise „Der kleine Prinz“ und „Zwerg Nase“, es gab „Neues aus dem Diamantenschloss“ und „Neues, Altes und Selbstgestricktes“. Neben den beiden veranstaltenden Schulen waren in diesem Jahr auch Mädchen und Jungen des Fanny-Leicht-Gymnasiums sowie Schüler aus Hofen, Sindelfingen und Plüderhausen beteiligt.

Das „Spiel des Lebens“ war Abschluss des diesjährigen Theaterkarussells und Premiere zugleich. Denn zum ersten Mal



Jung und Alt auf der Bühne: so macht das Spiel des Lebens Spaß.

Foto: Stefanie Käfferlein

haben Schüler gemeinsam mit Senioren ein Theaterstück erarbeitet. Das Ensemble nannte sich Teenoldies 388. Der Name erklärt sich fast von selbst: Teenies und Oldies spielen gemeinsam, die Zahl ergibt sich, wenn man das Alter aller Schauspieler zusammenzählt.

„Alle haben von Anfang an toll miteinander harmoniert“, sagt Stefanie Bauer und fügt hinzu: „Es hat einfach unheimlich viel Spaß gemacht.“ Die Lehrerin der Siebtklässler, die zugleich Theaterpädagogin ist, war es auch, die die Idee für das Stück hatte. Im Internet war Bauer auf die Suche nach Theatergruppen in Stuttgart gegangen und wurde schließlich fündig beim Seniorentheater „die 5te Jahreszeit“ des Jungen Ensembles Stuttgart. Einmal in der Woche wurde von Februar an geprobt. Zwei Stunden lang. Manches sei improvisiert, man-

ches Fantasie. Der Großteil aber waren bildgrafische Elemente der Schauspieler. „Die Sätze, die vorgetragen wurden, waren Sätze aus dem Leben der Schüler und der Oldies“, sagt Bauer.

Wie sie entstanden seien? „Meine Schüler haben immer wieder Hausaufgaben bekommen“, erzählt die Sonderschullehrerin. So sollten sie beispielsweise herausfinden, wie der Tag war, an dem sie geboren wurden. Bauer ist, wie sie sagt, immer wieder aufs Neue „baff, was die Schüler können“. „Man lernt die Schüler viel tiefer kennen“, sagt sie und ergänzt: „Sie sind die ganze Zeit präsent und haben unheimlich große Lust, sich auszudrücken.“

Und: weil Schüler und Senioren so zusammengearbeitet haben, gibt es Überlegungen, für das kommende Theaterkarussell auch wieder gemeinsam zu proben